



Weisung zur Durchführung der jährlichen Atemschutzbelastungsübung

Die Atemschutz-Belastungsstrecke ist mit einem Atemschutz-Einsatz **gleichgesetzt**. Somit ist es zwingend vorgeschrieben, die komplette persönliche Einsatzschutzkleidung zu tragen.

Die persönliche Einsatzschutzkleidung beinhaltet nach dem derzeit gültigen Erlass des Innenministeriums vom 4.9.2008 – IV 333 – 166.080 „**Dienstkleidungsvorschrift für die Feuerwehren im Lande Schleswig-Holstein**“ nachfolgend aufgelistete Komponenten:

- **Feuerwehrrüberjacke** und die **Feuerwehrrüberhose** Typ A
(HuPF Teil 4) zusätzlich zur Feuerwehrhose nach Teil 2 **oder** nur die Feuerwehrrüberhose Typ B („dicke Atemschutzhose“)
- **Feuerwehrhelm** nach DIN EN 443 Typ B, Ausgabe 2008,
- **Feuerschutzhaube** nach DIN EN 13911, Ausgabe 2004 mit einer Kennzeichnung nach DIN EN 340
- **Feuerwehrstiefel** nach DIN EN 15090, Ausgabe 2006
- **Feuerwehrschtzhandschuhe** nach DIN EN 659, Ausgabe 2008 (für den Innenanriff zugelassen, erkennbar z.B.)



Andere Komponenten als die oben genannten sind nicht zugelassen (z.B. TH-Handschuhe, „dünne Einsatzschutzjacke oder –hose usw.).

Ferner ist darauf zu achten, dass nur Atemschutzgeräteträger/innen auf die Belastungsstrecke dürfen, welche die Anforderungen zum „Tragen von Atemschutzgeräten“ erfüllen. Diese müssen im Besitz einer **gültigen G26 III Atemschutzuntersuchung** sein, den **Lehrgang** „Tragen von Atemschutzgeräten“ **erfolgreich bestanden** haben und zum Zeitpunkt der Übung oder des Einsatzes **gesund sein** und **sich einsatzfähig fühlen**.

Atemschutzgeräteträger/innen, welche die genannten Anforderungen nicht erfüllen oder ihre persönliche Einsatzschutzkleidung nicht vollständig tragen, dürfen an der Belastungsübung nicht teilnehmen. Das Personal der Belastungsstrecke ist angewiesen, diese Weisung umzusetzen.

Bad Segeberg, 01. Januar 2014

Rolf Gloyer
(Kreiswehrführer)